

**„Willst du schnell gehen, dann gehe alleine. Willst du weit gehen,
so gehe mit anderen gemeinsam.“
(Afrikanisches Sprichwort)**

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte, liebe Schülerinnen und Schüler

Mit einer intensiven und sehr kreativen Projektwoche neigt sich das Schuljahr zu Ende. Ein grosses Dankeschön der Schüler- und Lehrerschaft für ihren Einsatz, der eine solche Woche überhaupt ermöglicht.

Im letzten Herbst haben wir an der Sek Hausen eine Schülerbefragung zum Thema Gesundheitsförderung durchgeführt. Generell kann man sagen, dass die Schülerinnen und Schüler den Fragebogen sehr ehrlich ausgefüllt haben, was uns ein gutes Bild verschafft hat. Die Daten wurden von der Gesundheitskommission ausgewertet und an einigen Themen werden wir zusammen mit den Jugendlichen weiter arbeiten. Ich möchte hier ein paar Punkte erwähnen, die uns besonders aufgefallen sind. Als Erstes sind mehr als 80% der Schülerinnen und Schüler glücklich und zufrieden an der Schule und fühlen sich akzeptiert. Wenn es ihnen nicht gut geht, haben sie eine vertraute Person an der Schule an die sie sich wenden können. Dies ist eine optimale Basis für ein gutes Lern- und Arbeitsklima. Aufgefallen ist uns, dass die Jugendlichen unter der Woche nicht viel schlafen, dies hat sicher auch mit dem grossen Elektronikkonsum zu tun. Gibt es noch Jugendliche, die ihr Natel während der Nacht ausgeschaltet oder erst gar nicht im Zimmer haben? Weiter ist der Konsum von Suchtmitteln in der Freizeit, sei dies Alkohol, Rauchen oder Kiffen, ein präsent Thema. In der Schule klären wir die Jugendlichen über die Suchtmittel auf. Als Unterstützung sollte sicher auch zu Hause offen darüber diskutiert werden.

Für die Unterstützung und das Vertrauen, das Sie uns in diesem Schuljahr entgegengebracht haben, möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Ich wünsche Ihnen eine erholsame Sommerzeit.

Astrid Fink, Schulleiterin

Aus dem Schulalltag

Rückblick/Ausblick

Wir haben bei einigen Schülern des 3. Jahrgangs eine Umfrage gemacht. Die Fragen lauteten:

1. Was hat dir in den drei Sekundarschuljahren besonders gefallen?

2. Was wirst du vermissen?

3. Worauf freust du dich am meisten nach der Schule?

Die Antworten:

1. Während den drei Oberstufenjahren gab es diverse Highlights: Die beiden tollen Klassenlager, die Skilager, die Wintertage, als wir lernten, wie man ein Iglu baut und die WiNaFe/ SoNaFe.

Ein Schüler antwortete, dass ihm die letzten drei Schuljahre die Auszeit in Schlieren in bester Erinnerung bleibe. Es sei toll, wenn die Schulmotivation fehle, und man ein Praktikum absolvieren kann. Dieses habe wesentlich zur Besinnung und Berufsbildung beigetragen. Sogar einen Ausbildungsplatz habe er dadurch bekommen.

2. Vermissen werden die Schüler und Schülerinnen die Freunde, die Freizeit, die Mittwochnachmittage und die vielen Ferien.

3. Alle freuen sich, auch wenn es Ungewisses gibt, auf die Lehre oder auf weiterführende Schulen. Auf die Frage: Warum man sich freut und auf was, antworteten die meisten, dass man nicht mehr in der Schule herumsitzen müsse, Geld verdiene, neue Freunde finde und ein neuer spannender Lebensabschnitt beginne.

Robin und Lukas (3.1)

Die Zukunft im Berufsleben des 3. Jahrganges

Alle Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen haben eine gute Anschlusslösung an die obligatorische Schulzeit gefunden. 33 werden eine Lehre in Angriff nehmen, 6 ein Praktikum und 6 besuchen eine weiterführende Schule. Sehr beliebt waren dieses Mal die Lehren oder das Praktikum als Fachfrau-mann Gesundheit oder Fachmann-frau Betreuung. Weiter sind wie immer Lehrstellen im Kaufmännischen Bereich sehr gefragt, sei dies auf der Bank oder bei einer Versicherung. Doch wurden auch wieder mehr Lehrstellen im handwerklichen Bereich gewählt wie Zimmermann, Schreiner, Maurer, Landschaftsgärtner und so weiter.

Wir wünschen allen Schülerinnen und Schülern für ihren neuen Lebensabschnitt viel Glück, Erfolg und Durchaltewille!



Abschlusslager des dritten Jahrgangs SekHausen

10.-14. Juni 2013

Eine schmale Strasse schlängelt sich zwischen hohem Gebirge und bewaldeter Landschaft bis zu unserem im Kanton Bern gelegenen Zielort Boltigen. Unterwegs entdeckten wir die Stadt Bern innerhalb von kleinen Gruppen in Form einer Sightseeingtour. Angekommen in Boltigen wurden bei bewölktem Wetter hastig die Zimmer bezogen. Das Lagerhaus erwies sich als ein luxuriöses Haus und augenblicklich wurden Billardtisch, „Töggelichaste“ und die Lounge auf der Terrasse in Betrieb genommen. Unter anderem enthielt das Lagerhaus ein gemütlicher Gemeinschaftsraum, eine Kino - Ecke und ein Disco - Raum.

Zwei unterschiedliche Wanderungen sorgten für einen abenteuerlichen zweiten Tag. Eine Wanderung als „Gipfelstürmer“ bezeichnet, führte auf das Bäderhorn und ein Höhenweg über den Hundsrügg standen zur Auswahl.



Am darauffolgenden Tag wurden zwei ausgeglichene Gruppen gebildet, die jeweils morgens das Schloss Spiez besichtigten und nachmittags in der Kletterhalle Thun ihre Kräfte übten. Eine zehnmütig entfernte Feuerstelle wurde nach einem halbstündigen Fussmarsch erreicht. Bei untergehender Sonne verpflegten wir uns an einem auswahlreichen Buffet und versüssten unsere Laune durch einzelne gebratene Marshmallows. Währenddessen vergnügten wir uns auf dem umliegenden Spielplatz. Mehr oder weniger ausgeschlafen stürzten wir uns in das Klassentag - Programm der jeweiligen Klassen. Die Klasse 3.1 erlebte einen sonnigen Tag auf dem Velo, während die Klasse 3.2 sich beim Tretbootfahren auf dem Thuner See vergnügte und die Klasse 3.3 wuchs Wort wörtlich ziemlich hoch hinaus und verbrachte einen vielseitigen Aufenthalt im Seilpark Interlaken. Am Abend verbreitete sich eine feierliche Stimmung. Ein Klassenwettstreit, in welchem die 3.3 gewonnen hatte und eine Disco, wie auch eine Diashow der aufgenommenen Fotos liessen den Abend ausklingen. Auf der Heimfahrt statteten wir der Aaren - Schlucht einen Besuch ab. Nach einigen Worten und Umarmungen ging auch das Abschlusslager zu Ende.

Cheyenne (3.3)



Jahrgangslager der 8. Klässler

3. Juni – 7. Juni

Mit dem ÖV fuhren wir nach Birmensdorf. Unsere Klassenlehrer/innen und Herr Betschart, der Schulsozialarbeiter, begleiteten uns. Eigentlich sollte uns eine fünfständige Wanderung erwarten, doch es wurden mindestens acht Stunden reine Wanderzeit daraus. Unsere Füsse taten so weh, dass die meisten eher in die Jugi kriechen mussten. Nach einem feinen Abendessen, das speziell für uns warm gehalten wurde, genossen wir unsere Betten, doch von Ausschlafen war nicht die Rede. Am nächsten Tag erwartete uns eine abenteuerliche Flussfahrt. Die Kälte hielt uns natürlich nicht davon ab, eine Wasserschlacht zu beginnen. Dabei zeigte vor allem Herr Straub eine sehr kindliche Seite. Ich war Teil der Crew unter Straubs Leitung. So waren wir mitten im Gefecht. Am Mittag machten wir an einer Feuerstelle Rast und wärmten uns am Feuer wieder auf, um unsere Fahrt fortzusetzen. Einige von uns wagten sich sogar in die Reuss, zu einem kalten Bad. Als wir dann alle wieder trocken und aufgewärmt in der Jugi ankamen, genossen wir den freien Abend. Auch wenn wir alle vom Rudern total erschöpft waren, war auch diese Nacht keine lange Nacht.



Meine Gruppe und ich, wir waren für das Mittagessen verantwortlich und mussten bereits vor sechs das Sandwichbuffet bereit stellen. Das heutige Programm führte uns in ein Museum über „Entscheidungen“ nach Lenzburg. Wenn ich ehrlich bin, war niemand begeistert darüber, ein Museum zu besuchen. Jedoch war es ganz anders als erwartet, man erfuhr etwas über seinen eigenen Entscheidungstyp. Das war unterhaltsam. Auf der Toilette konnte man sich sogar zwischen sieben WC-Rollen entscheiden. Am Nachmittag durften wir selber noch ein bisschen die Stadt besichtigen. Dabei mussten wir ein Werbeplakat von Baden erstellen. Wir verbrachten viel Zeit an der Limmat und fuhren mindestens fünf Mal mit dem roten Lift von der Limmat zum Bahnhofplatz. Eine zweite Wanderung stand vor der Tür. Sollten wir den Lehrpersonen vertrauen, was die Wanderzeit betraf? Wir liefen über die Lägern und hatten einen super Ausblick über den ganzen Kanton Aargau. An diesem Tag waren wir sogar früher als geplant zu Hause und konnten in die naheliegende Badi gehen. Es gab eine Wasserrutsche, ein Wellenbad und ein Sprungturm der zehn Meter hoch war. Und auch wenn einige den Sprung wagten, war wohl Luca Schuler mit seinen mehrfachen Saltos am beeindruckendsten. Als Überraschung, durften wir an diesem Abend alle zum Thailänder. Gesättigt kehrten wir zurück in die Unterkunft und genossen unseren unterhaltsamen Abschlussabend. Dieser war sehr kurzweilig und wir hatten viel zum Lachen. Auch wenn es heisst, „das Beste zum Schluss“, war unser letzter Tag nicht wirklich so prickelnd. Die Stadtführung durch die Geschichte Badens jedenfalls war sehr seltsam. Nun war es leider auch schon vorbei. Wir traten die Heimreise in

einem vollen Bus ohne Lüftung an. Auch wenn ich froh war den Bus verlassen zu können, ins Klassenlager würde ich am liebsten gleich nochmals gehen. Es war eine sehr schöne Woche voller neuer Erfahrungen. Wir hatten eine gute Zeit. Danke euch allen.

Lena (2.1)

Jahrgangsklassenlager in Baden

Nach einer langen, aber lustigen Wanderung von Birmensdorf nach Baden (20.8km) wurden wir herzlich vom Jugi-Baden empfangen. Nach einem genussvollen Abendessen durften wir unser Zimmer beschlagnehmen. An diesem Abend waren alle erschöpft, doch für Blödsinn hatten wir immer genug Energie.

Am nächsten Tag erwartete uns das nächste Abenteuer. Mit fünf Raft Booten wagten wir uns auf die Reuss. Viele Spritzpartien und Erfrischungen im Wasser kamen dabei nicht zu kurz.

Nach den zwei erlebnisreichen Tagen konnten wir uns im Stapferhaus in Lenzburg mit dem Thema Entscheidungen auseinander setzen. Am Nachmittag nutzten wir die freie Zeit in der Stadt Baden. Ein Zeichnungsauftrag motivierte uns die Altstadt genauer anzuschauen, trotz des heißen Wetters.

Am Donnerstag bestiegen wir mit Proviant auf dem Rücken, die Legeren und meisterten so schon die zweite Wanderung in dieser Woche. Nach dieser Leistung durften wir uns im Freibad Baden eine Abkühlung gönnen. Am letzten gemeinsamen Abend genossen wir ein leckeres thailändisches Essen. Wieder zu Hause angekommen, machten wir amüsante Spiele, wobei auch die Lehrer aktiv mitmachen mussten.

Am Freitagmorgen mussten alle mitanpacken. Nachdem wir die Zimmer abgegeben haben, hatten wir noch eine Stadtführung. Am Nachmittag machten wir uns auf die Heimreise.

Wir werden dieses Lager nie vergessen. In diesem Lager wurde sichtbar, wie sehr wir zusammenhalten.

Rebekka und Salomé , (2.2)

Projektwoche Kunsthausen

Vom 1.-5. Juli 2013



Die Projektwoche war ein voller Erfolg. Die Schülerinnen und Schüler befassten sich in dieser Woche mit der Kunst aller Art. So wurden neun Projekte zum Begriff Kunst angeboten. Dies waren der Besuch von verschiedenen Kunsthäusern, das Bemalen einer selber hergestellten Leinwand mit selbstgemischten Farben, die Kunst der Molekularen Küche, die Filmkunst, die geschweisste Kunst, Graffiti oder Illusionsmalerei, Silberschmuck und

Silberkunst, Poetry Slam als Redekunst und schliesslich Überleben, eine alte Kunst. Die Woche war sehr intensiv, aber es ist immer schön die Schülerinnen und Schüler in so einer Woche ganz anders wahrzunehmen, als wenn sie im Klassenzimmer hinter der Schulbank sitzen. Im Anhang einige Fotos als Impressionen der Projektwoche. Schülerberichte dazu folgen in der nächsten Ausgabe der Weidinfo.





Bauarbeiten rund ums Schulhaus

Wie man am Präsentationsabend vom Freitag 5. Juli feststellen konnte wird ums Schulhaus fleissig gebaut. Es entsteht ein neuer Pausenplatz und Gemeindehausvorplatz. Damit der neue Pausenplatz bis nach den Sommerferien fertiggestellt sein kann, mussten die Bauarbeiten schon jetzt beginnen.

Weiter entsteht beim Sportplatz ein neues Garderobengebäude, dazu ein kurzer Schülerbericht.

Das Garderobengebäude

Das Garderobengebäude auf dem Sportplatz bedurfte dringend einer Renovation. Es hatte weder Garderoben noch Behinderten-WC.

Im November 2012 wurde an der Gemeindeversammlung das Sanierungsprojekt einstimmig angenommen.

Es kostet 1,4 Millionen Franken, davon bezahlt der Fussballclub Hausen 250'000 Franken.

Das neue Garderobengebäude beinhaltet ein Solardach, eine kleine Küche, öffentliche/ behindertengerechte Toiletten und einen grossen Geräteraum.

Die Renovation des Garderobengebäudes ist im Oktober 2013 beendet.

Sun und Desirée (3.2/3.3)



In diesem Sinne mit allen diesen Erneuerungen rund um unser Schulhaus freue ich mich auf das neue Schuljahr mit spannenden Projekten, Unterrichtseinheiten, Schulfesten, Lager, Theater und so weiter und wünsche Ihnen und Ihrer Familie sonnige Sommerferien.

Astrid Fink, Schulleiterin



Wichtige Termine und Infos

Mo, 18. Aug. **gemeinsamer Schulanfang**

Di, 10. Sept. **Aktionstag „Littering“**

Elternabende:

Do, 5. Sept. **9. Klässler**

Do, 12. Sept. **7. Klässler**

Do, 19. Sept. **8. Klässler**